

Eigenverantwortung von Schülern stärken -"Strafen" oder Entgegenkommen?

Beitrag von „Auct“ vom 1. Dezember 2018 14:41

[@Krabappel](#)

Inwiefern vermische ich Begriffe? Wäre für Aufklärung sehr dankbar! - Danke.

Unter Entgegenkommen verstehe ich nicht, dass ich dann einfach die bessere Note gebe, keine Bange.

Aber ich wünsche mir, dass die SchülerInnen von selbst auf mich zukommen, wenn sie sich z.B. ungerecht behandelt fühlen oder andere Sorgen haben, weswegen sie z.B. die HA nicht haben.

Das, was ich zu Dead Poet schreibe, ist dafür auch wichtig, denke ich, also weiter:

[@Dead Poet](#)

Auf jeden Fall ein sehr wichtiger Beitrag ([Friesin](#)).

Nun gestehe ich an dieser Stelle mal, dass ich mir im Grunde sehr, sehr sicher bin, was meine Notengebung anbelangt. Ich wage zu behaupten, dass in 70% der Fälle sogar die Note steht, die die Schüler auch selber schätzen (würden), bei 29% wankt es um ein bis zwei Punkte, bei 1% - so pi mal Daumen - klafft es ziemlich auseinander.

Und da bin ich dann (leider?) eher der Typ, der noch mal drüber nachdenkt und auch durchaus imstande ist, das eigene Urteil zu hinterfragen und ggf. auch zu korrigieren. Es stellt sich doch die Frage, warum die Wahrnehmung da so weit auseinander geht und warum die sachlichen Erläuterungen bei Schüler x und y so gar nicht auf Gehör stoßen und sogar vehemente Ablehnung (bis zur Selbstkasteiung) hervorrufen.

Man kann das natürlich auf die Pubertät schieben und sagen: Unreif/Sonderwünsche.

Oder ...

?

Ich würde mir zumindest wünschen, wie gesagt, dass die SchülerInnen die nötige Reife besitzen, das selbstständig zu klären, ggf. selber das Gespräch suchen usw. Das tun sie vielleicht eher, wenn sie gemerkt haben, dass Lehrer Auct eben auch Verständnis zeigt.

Die Frage ist nur, wo soll Lehrer Auct das tun und wo besser nicht. (Wir drehen uns im Kreis.)

Danke für eure Hilfe!